

Chroniker in der Arbeitswelt

Presseinformation

Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V.
Berlin, 27. Oktober 2010

Disclaimer

Diese Unterlage wurde von Oberender & Partner Unternehmensberatung im Gesundheitswesen erstellt. Die Verteilung, Zitierung und Vervielfältigung - auch auszugsweise - zum Zwecke der Weitergabe an Dritte ist nur nach vorheriger Absprache mit Oberender & Partner Unternehmensberatung im Gesundheitswesen gestattet.

Die Angaben basieren primär auf eigenen Recherchen. Die Empfehlungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen des Auftragnehmers abgeleitet und spiegeln den derzeitigen Stand der Analyse - gemäß den angegebenen Quellen und Datenlieferungen - wider.

Auftrags- und datenlagebedingt wurden Schätzungen bzw. Annahmen zur Prognose quantitativer Entwicklungen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Projektmitgliedern getroffen. Diese werden an den entsprechenden Stellen im Ergebnisbericht offen gelegt. Die Auftragnehmer haften nicht für die Richtigkeit der gemachten Angaben sowie das Eintreffen der getroffenen Prognosen.

Agenda

-
- 1. Ausgangssituation – Chroniker in der Arbeitswelt**
 - 2. Ziele und Vorgehen**
 - 3. Ergebnisse der gesundheitsökonomischen Hochrechnung**
 - 4. Schlussfolgerungen**
-

Management Summary (1/2)

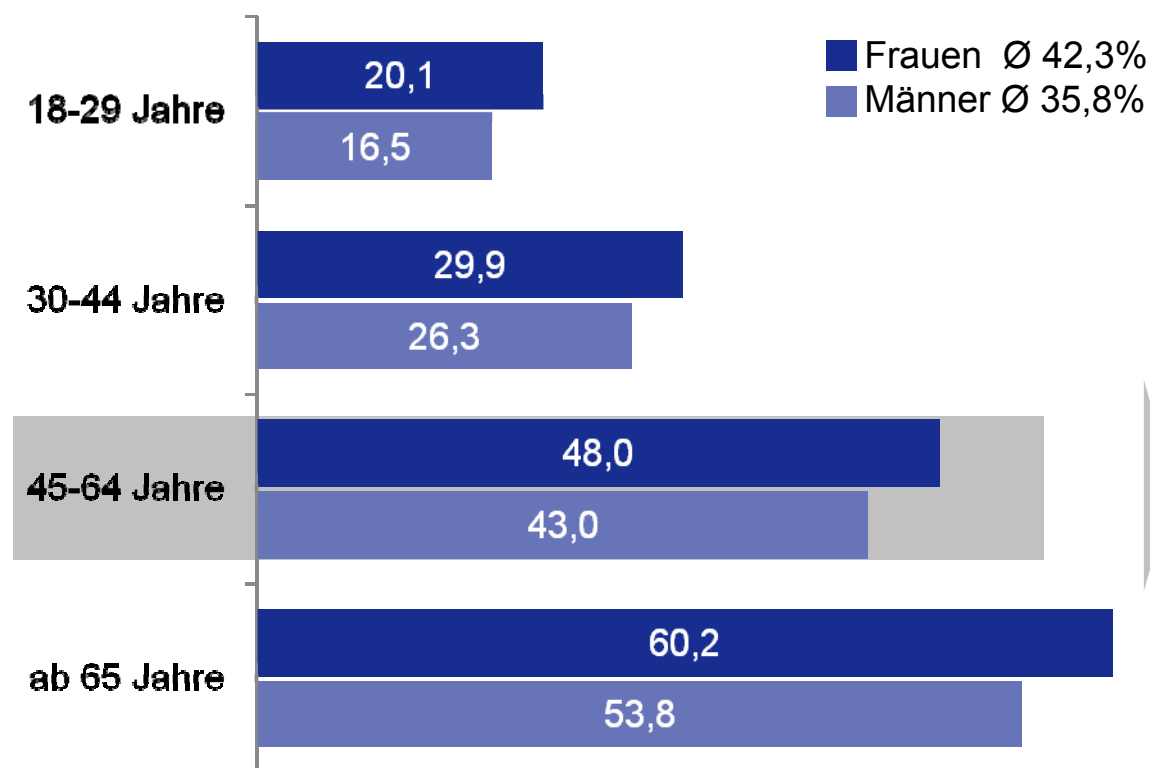
1. Die Studie „Chroniker in der Arbeitswelt“ untersucht die **Auswirkungen einer leitliniengerechten Arzneimittelversorgung** chronisch Kranker im Erwerbsleben **bis zum Jahr 2020**.
2. Ausgewählte **chronische Krankheiten** wurden **stellvertretend** untersucht:
 - 2.1 Asthma
 - 2.2 Rheuma
 - 2.3 COPD
 - 2.4 Herzinsuffizienz
3. Obgleich in den letzten Jahren bei der Versorgung chronisch Kranker beträchtliche Fortschritte erzielt wurden, existieren **weitere Optimierungspotenziale** im Hinblick auf eine leitliniengerechte Arzneimittelversorgung. Diese hat **direkte Effekte** auf die Anzahl der **Arbeitsunfähigkeitstage** und ist somit von **volkswirtschaftlicher Bedeutung**.
4. Angesichts der demografischen Entwicklung der Erwerbsbevölkerung und des bereits jetzt absehbaren Fachkräftemangels wird die **produktive Beschäftigung älterer Mitarbeiter** branchenübergreifend zu einem **Erfolgsfaktor**.

Management Summary (2/2)

5. Durch eine optimierte Versorgung könnten die für 2020 prognostizierten AU-Tage im Vergleich zum Status quo **z. T. deutlich reduziert werden**:
 - 6.1 **Asthma**: Reduktion um **bis zu 76%**.
 - 6.2 **Rheuma**: Reduktion um **bis zu 49%**.
 - 6.3 **COPD**: Reduktion um **bis zu 16%**.
 - 6.4 **Herzinsuffizienz**: Reduktion um **bis zu 2%**.
6. Die Ergebnisse spiegeln nur einen **aggregierten und engen Auszug** aus dem breiten Themenbereich der Versorgung chronisch Kranker in der Arbeitswelt wider. Im Bereich der **chronischen Krankheiten** insgesamt sind **weitere Reduktionspotenziale** zu erwarten.
7. Die Autoren empfehlen **weitere Forschungen** in diesem Bereich.

Chronische Erkrankungen sind die zentrale Herausforderung der Gesundheitsversorgung

Anteil der Personen mit chronischen Erkrankungen [in%, 2009]*



Kommentar

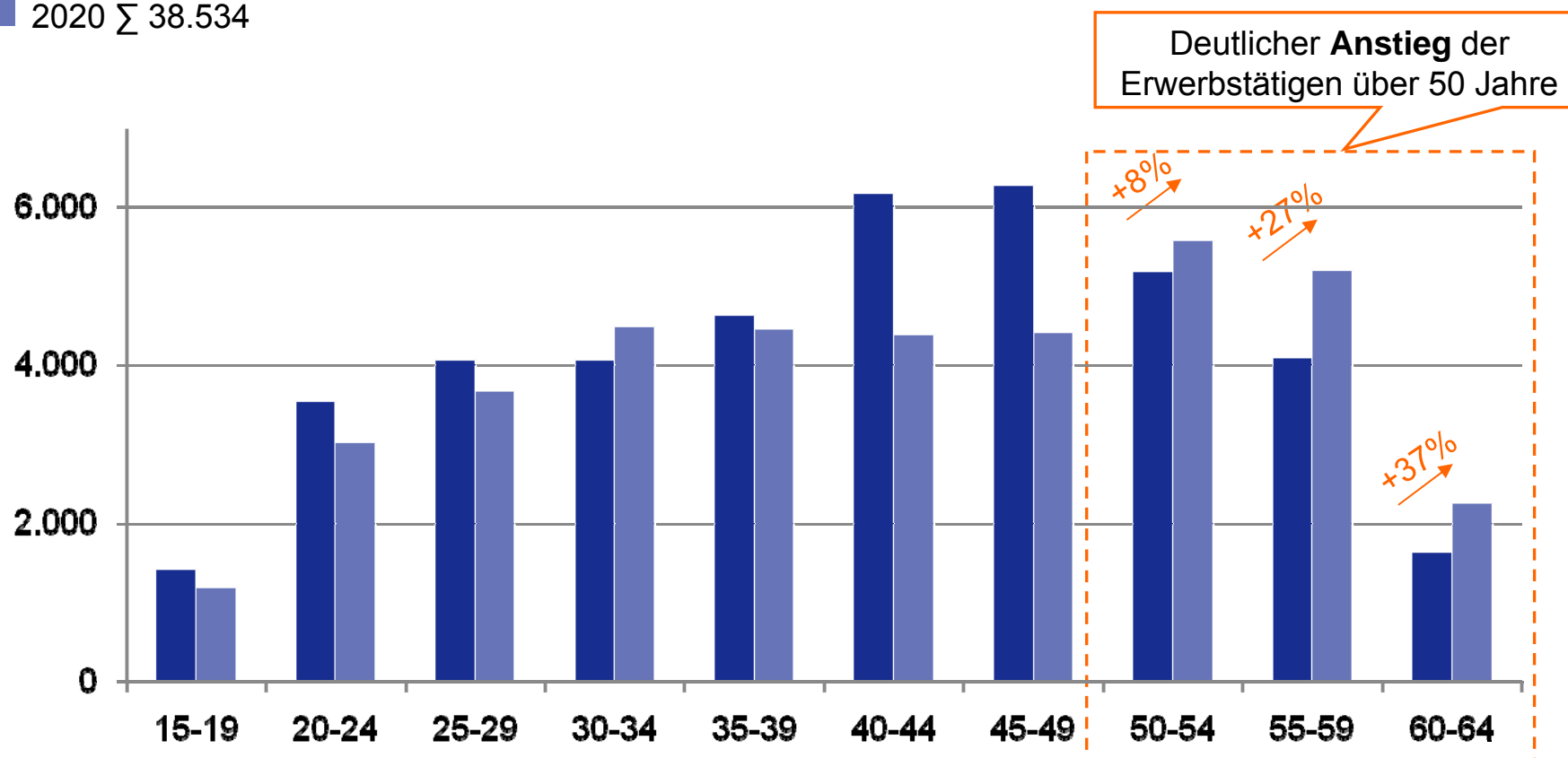
- **Fast die Hälfte** der 45 bis 64-jährigen ist chronisch erkrankt
- Über 45-jährige sind **länger arbeitsunfähig** als unter 45-jährige (durchschnittlich 16,3 vs. 8,9 Tage)

*Ergebnis der Selbsteinschätzungsfrage: „Haben Sie eine oder mehrere lang andauernde, chronische Erkrankungen? Hinweis: Chronische Krankheiten sind lang andauernde Erkrankungen, die ständiger Behandlung und Kontrolle bedürfen, z. B. Diabetes oder Herzerkrankungen.“ Antwortkategorien »Ja« oder »Nein«

Die Beschäftigung älterer Mitarbeiter wird zukünftig von immer höherer Bedeutung für die Arbeitswelt sein

■ 2009 Σ 40.968
 Δ -6%
 ■ 2020 Σ 38.534

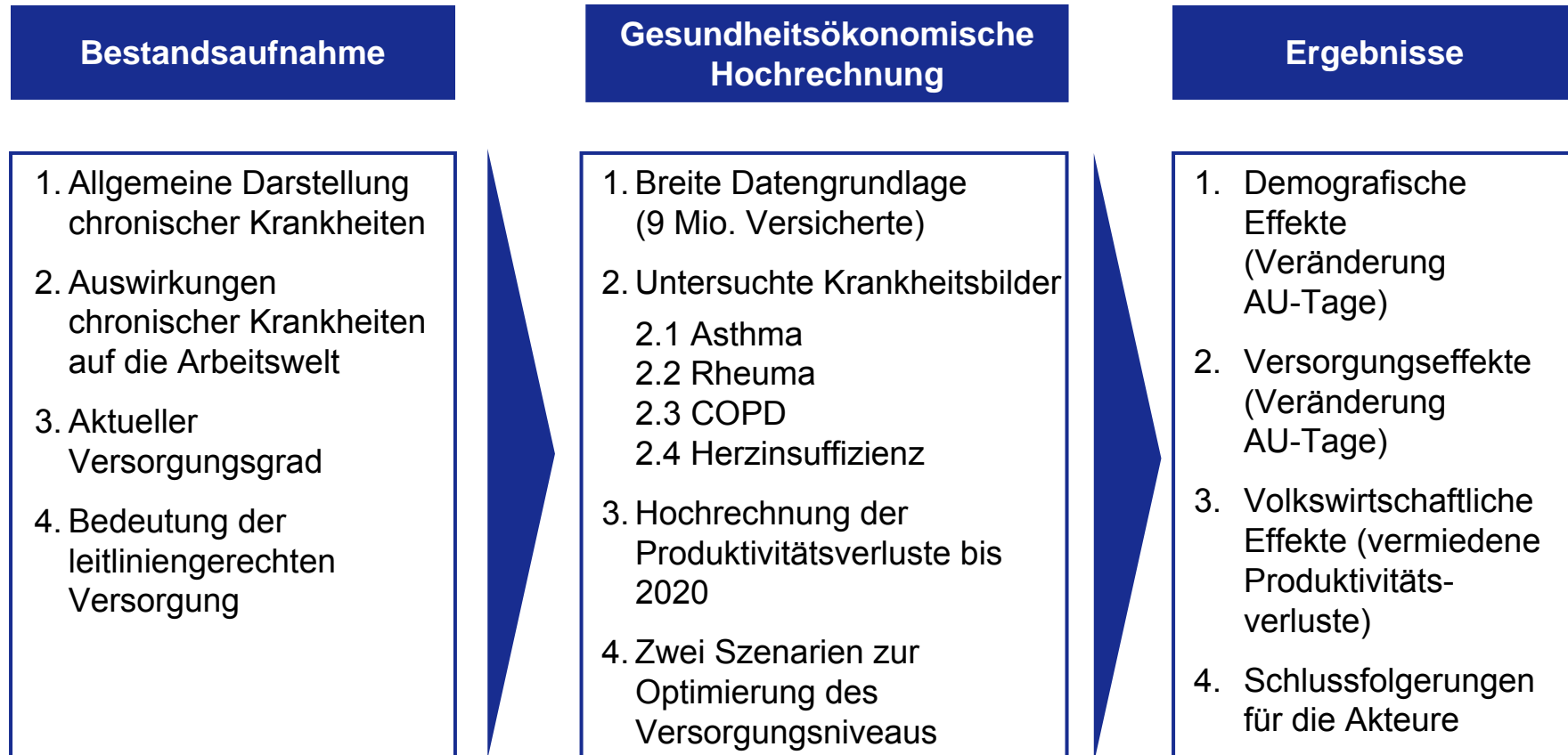
Altersaufbau der Erwerbstätigen [in Tsd.]



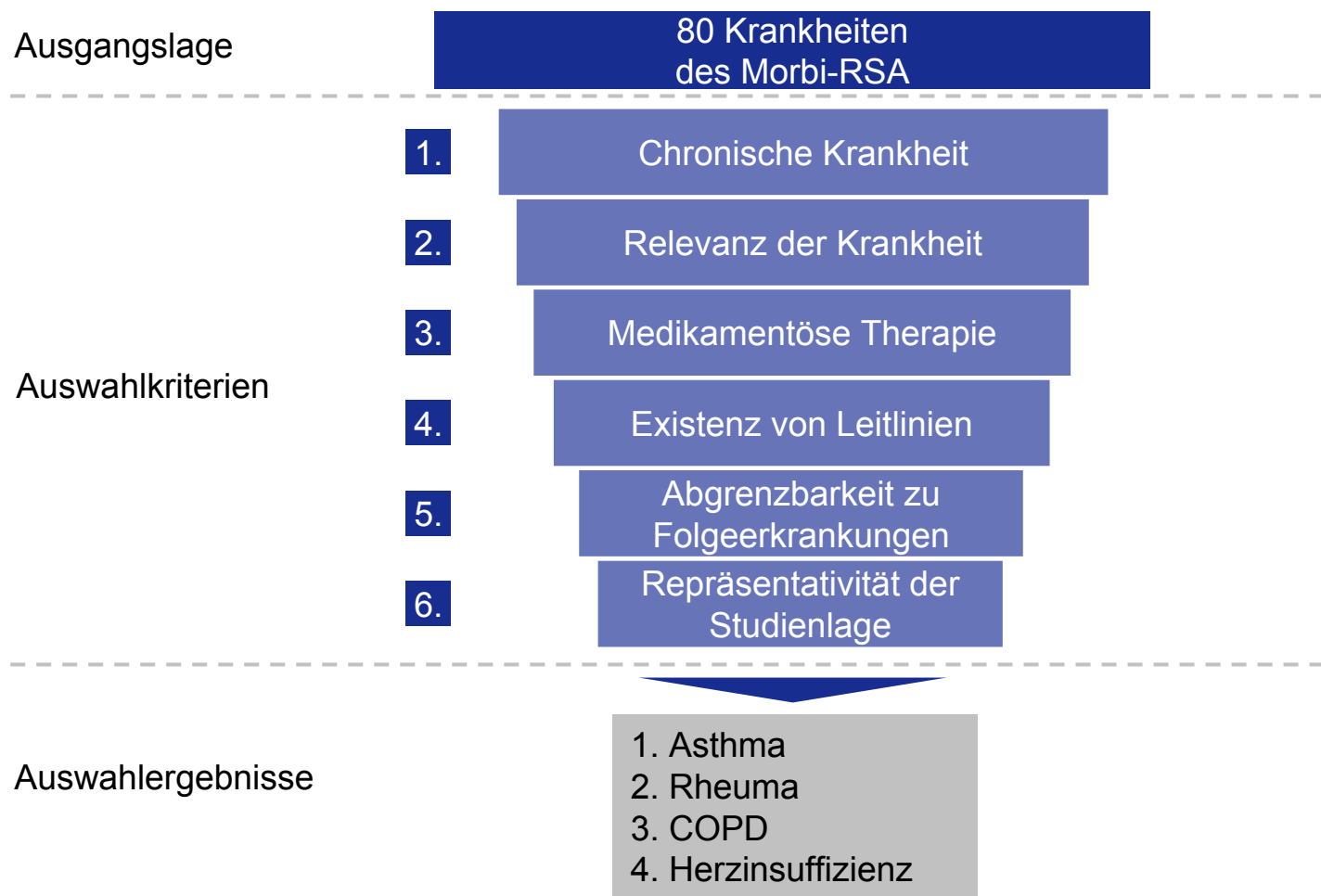
Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, Annahme einer konstanten Erwerbsquote

Die Untersuchung betrachtet Effekte einer leitliniengerechten Versorgung

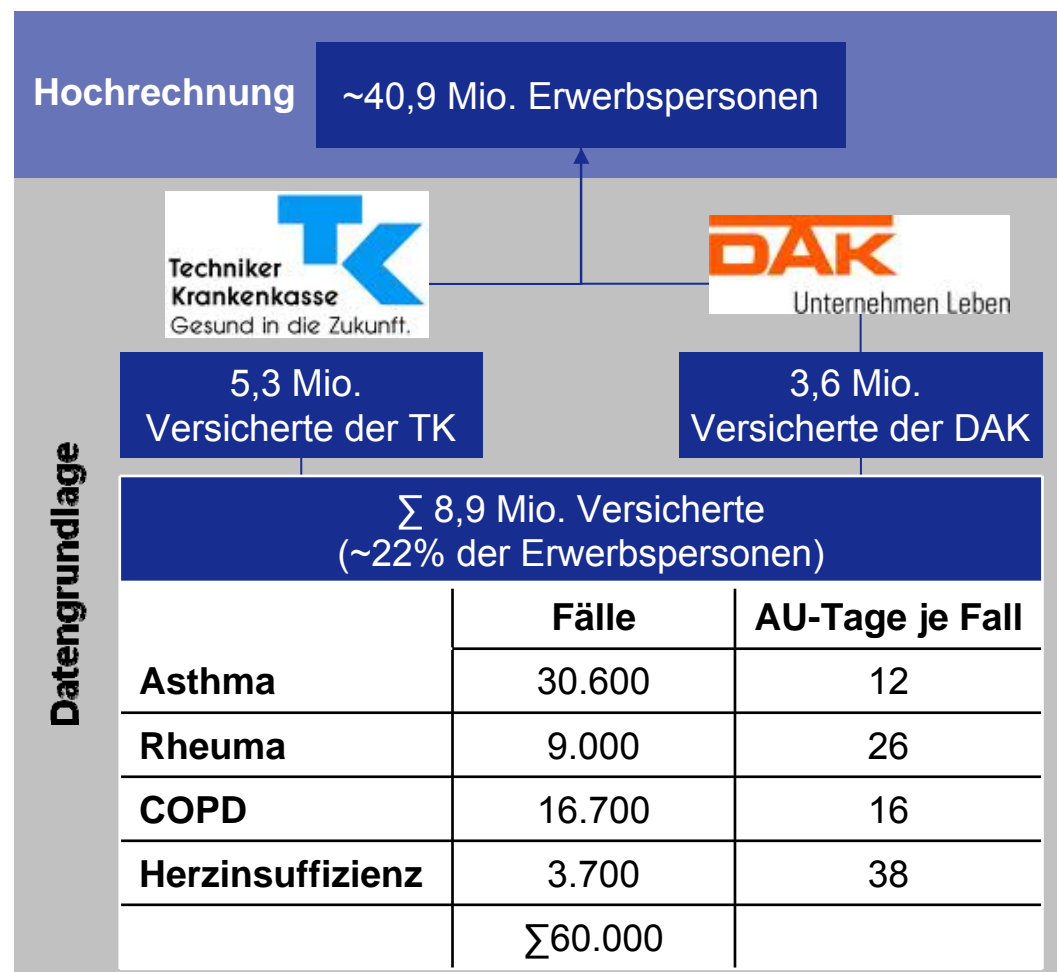
Projektphasen



Dabei werden ausgewählte chronische Krankheiten exemplarisch betrachtet



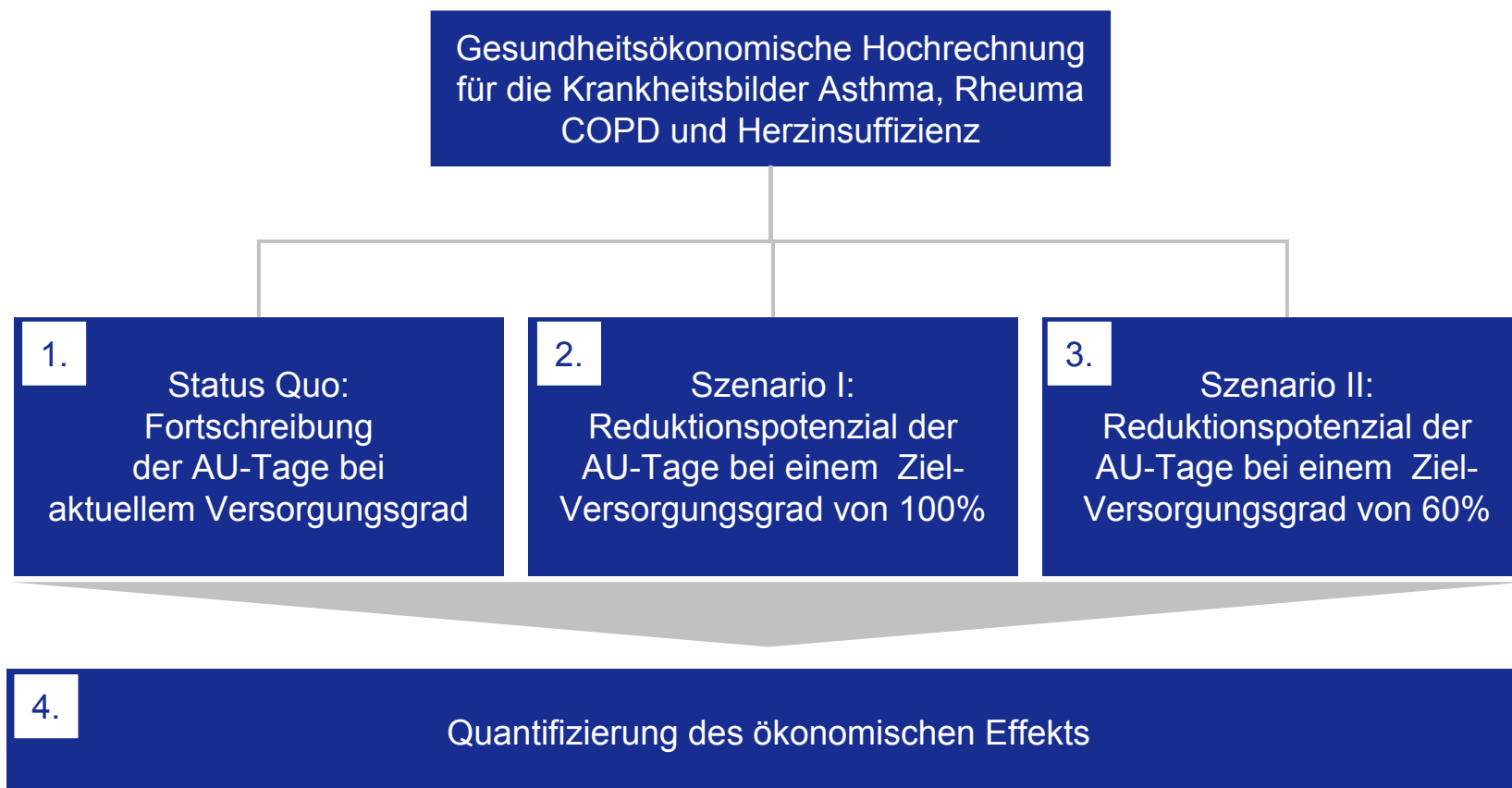
Die Daten von 9 Millionen Versicherten flossen in die Auswertung ein



- Datensatz**
1. Breite Datenbasis
 2. Aktuelle Daten aus dem Jahr 2009
 3. Deutschlandweite Versichertenstruktur
 4. Σ 60.000 AU-Fälle in den vier betrachteten Indikationen

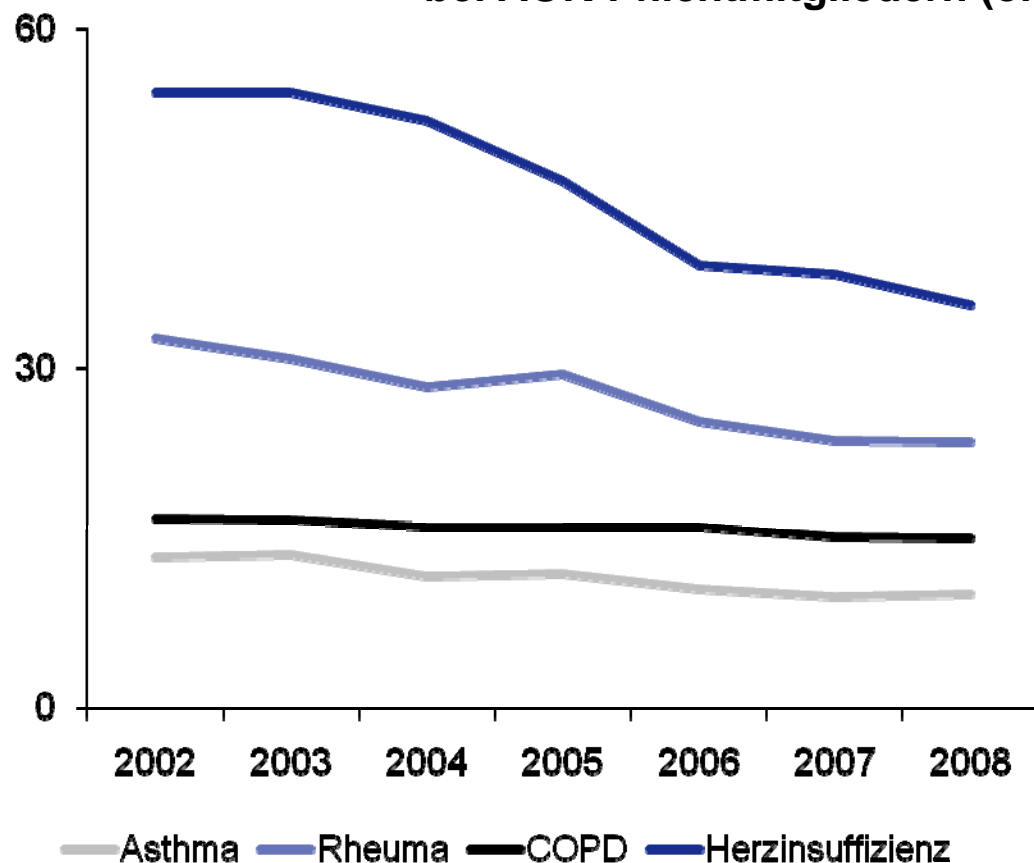
In der gesundheitsökonomischen Hochrechnung werden zwei Szenarien abgebildet

Szenarien der gesundheitsökonomischen Hochrechnung



Seit 2002 hat die Anzahl der AU-Tage in den vier untersuchten Indikationen je Fall abgenommen

AU-Tage je Fall 2002 bis 2008
bei AOK-Pflichtmitgliedern (ohne Rentner)

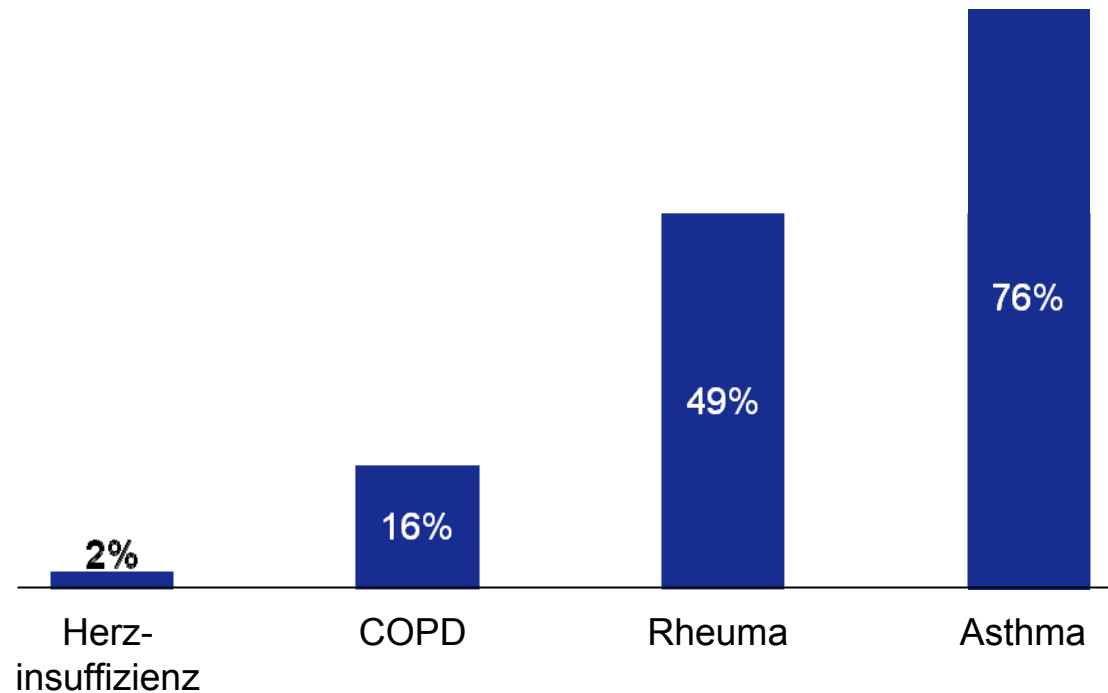


Kommentar

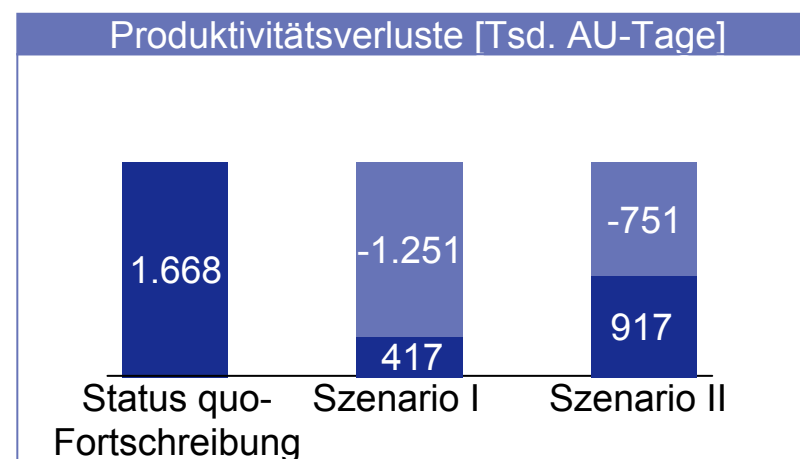
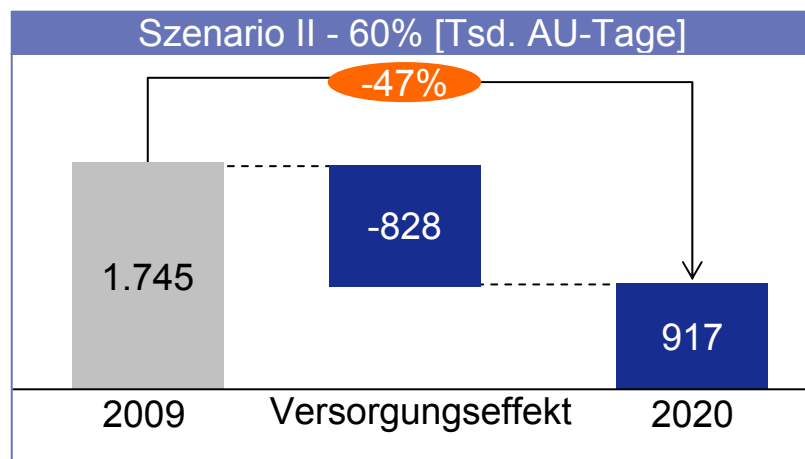
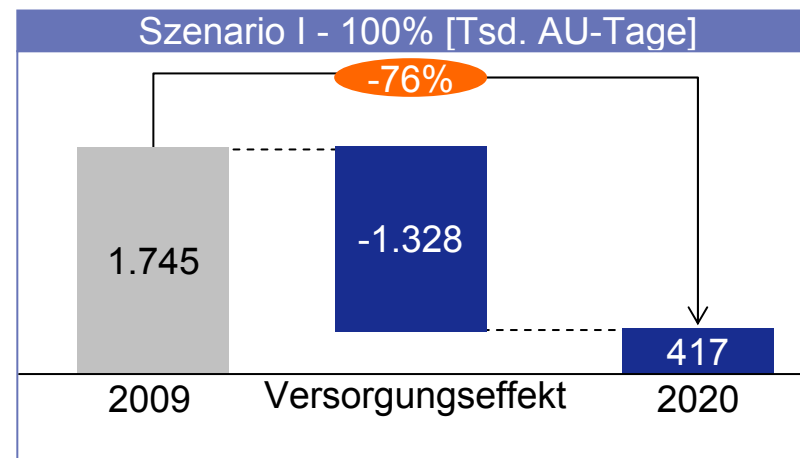
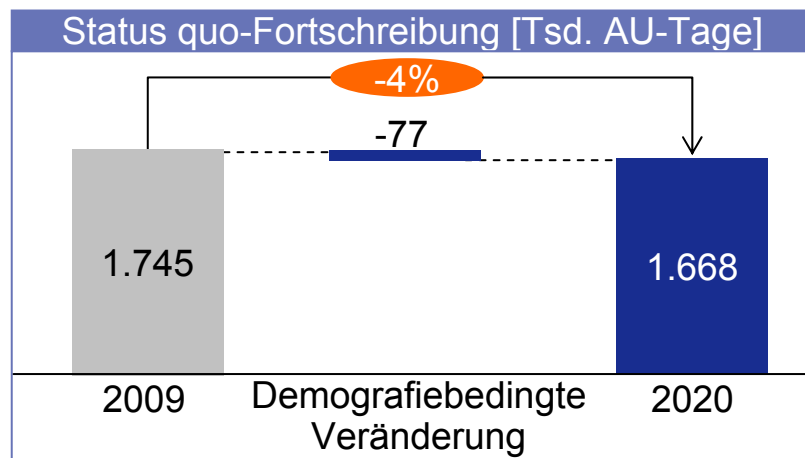
- Die Anzahl der AU-Tage ist bei sämtlichen betrachteten Indikationen rückläufig
- Besonders deutlich ist der Rückgang bei der Herzinsuffizienz
- AU-Tage bei COPD nehmen kaum ab

Eine optimierte Versorgung kann bis zu 76% der Produktivitätsverluste vermeiden

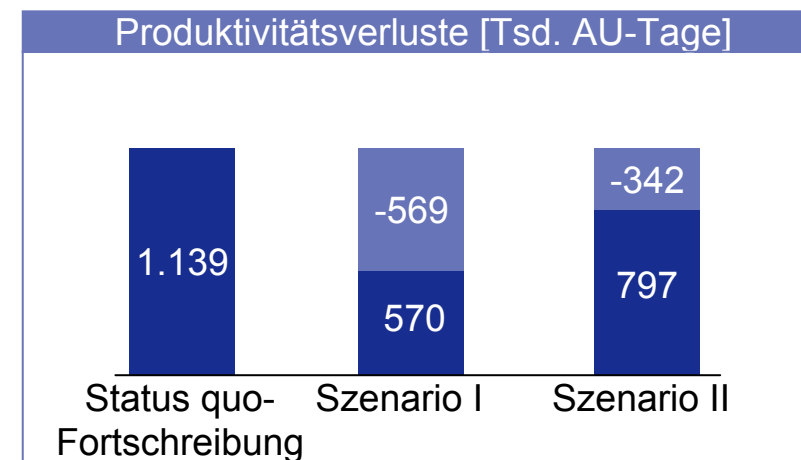
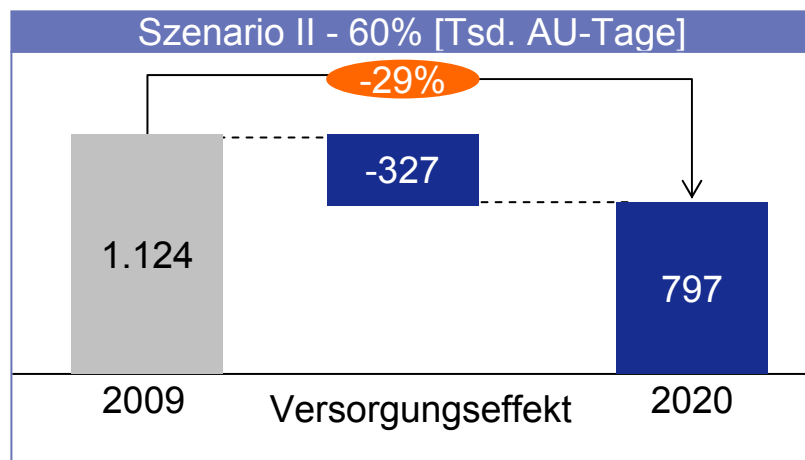
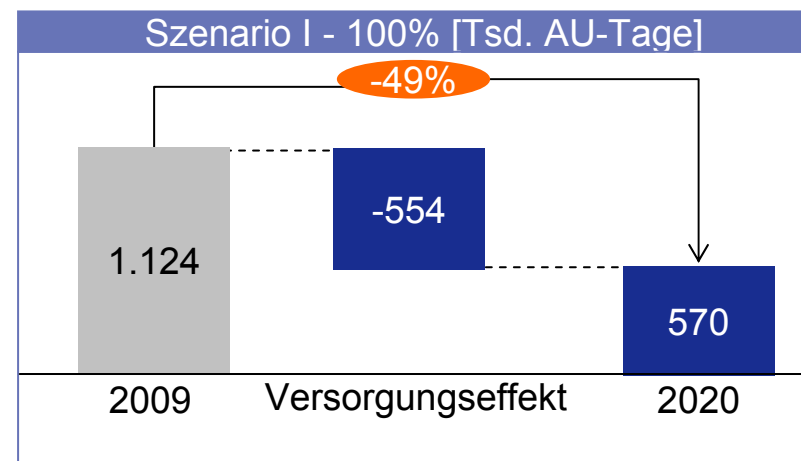
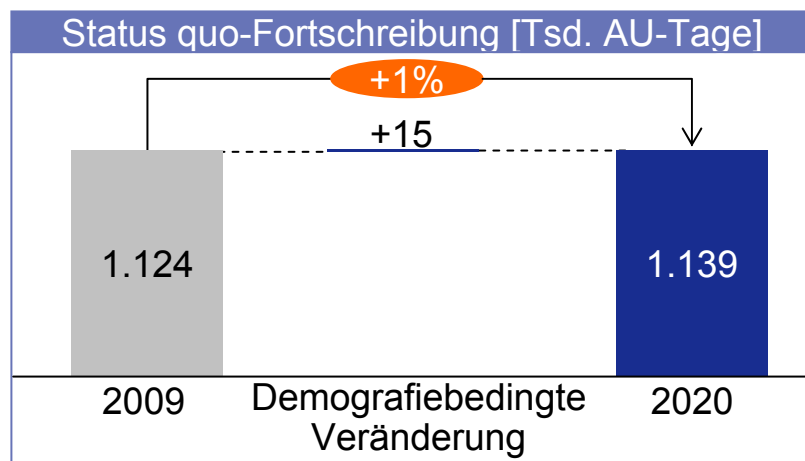
Reduktionspotenziale im Szenario I (Versorgungsgrad 100%) nach Krankheit



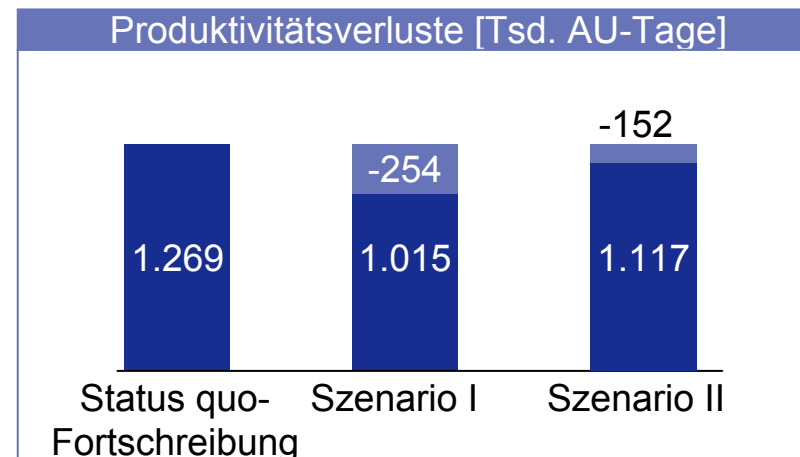
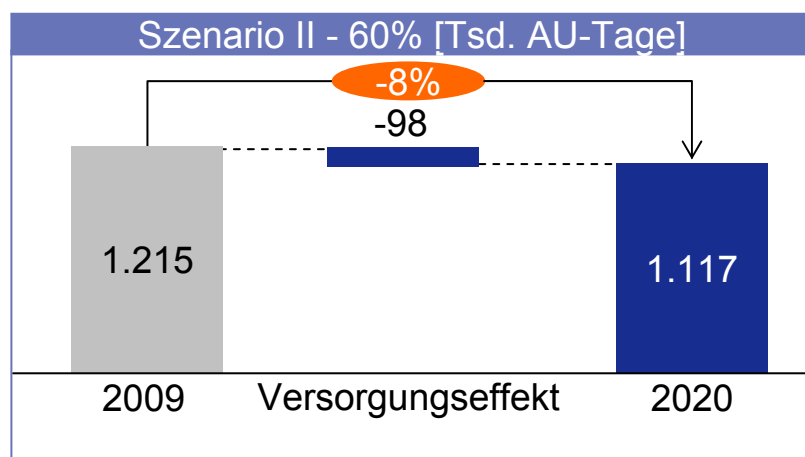
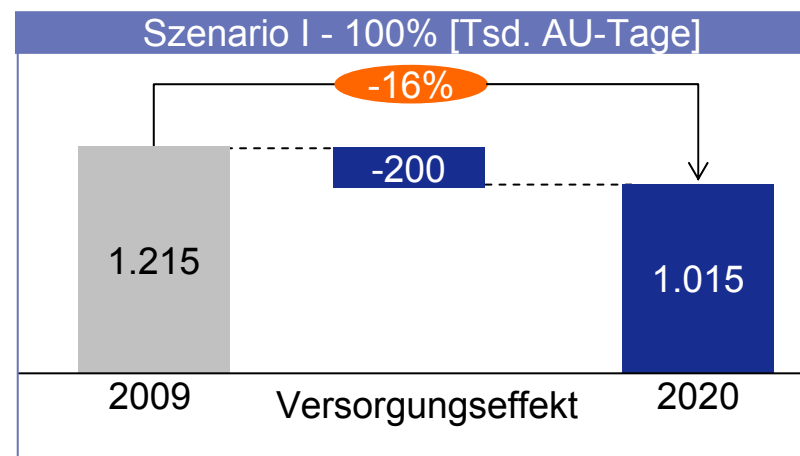
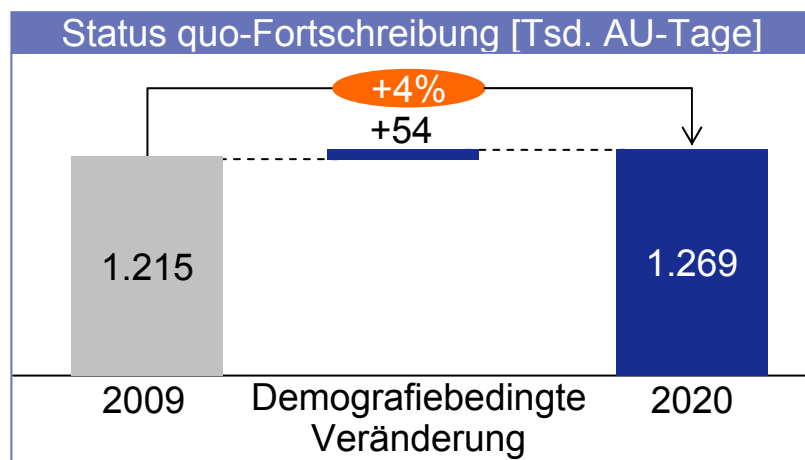
Eine optimierte Versorgung der Indikation Asthma könnte die Produktivitätsverluste um 751 bis 1.251 Tsd. Tage verringern



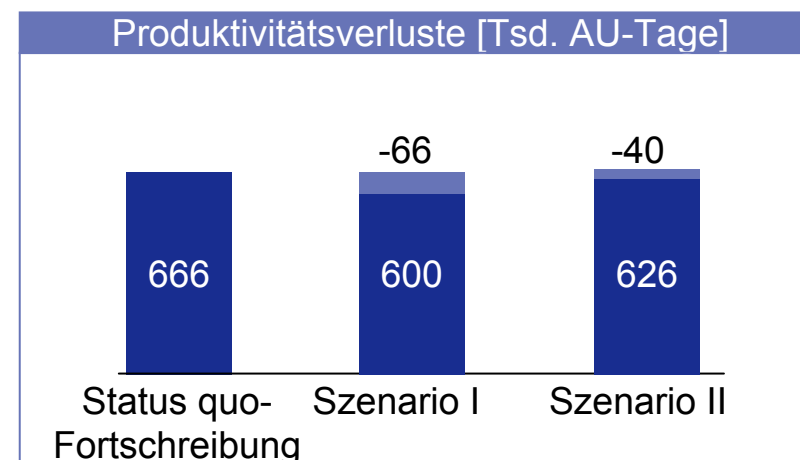
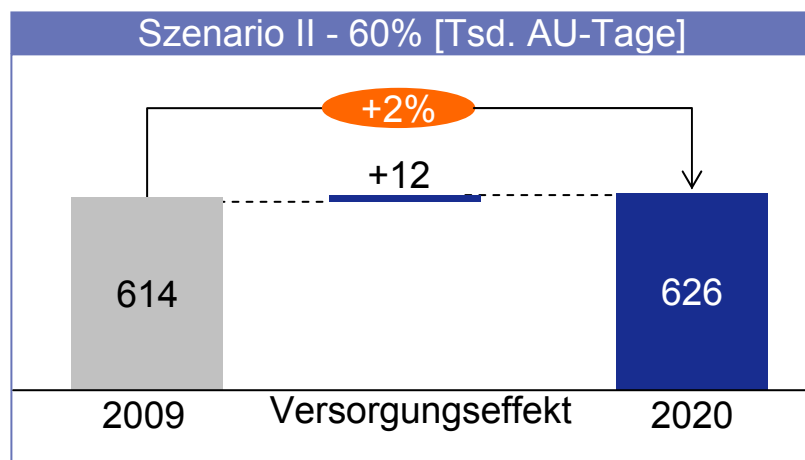
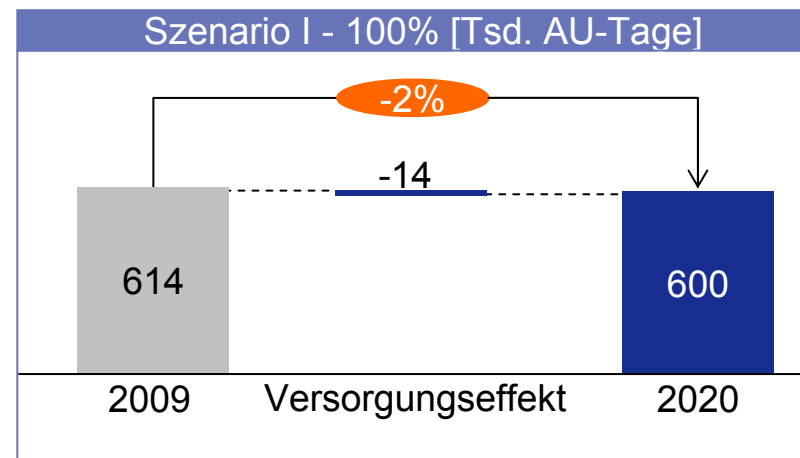
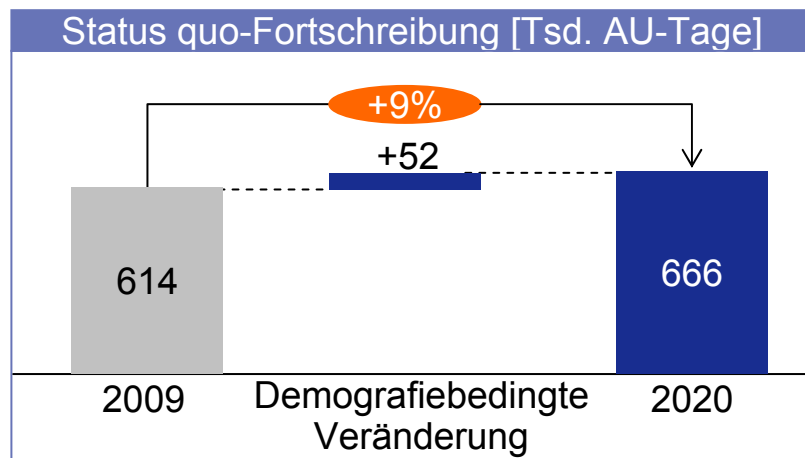
Eine optimierte Versorgung der Indikation Rheuma könnte die Produktivitätsverluste um 342 bis 569 Tsd. Tage verringern



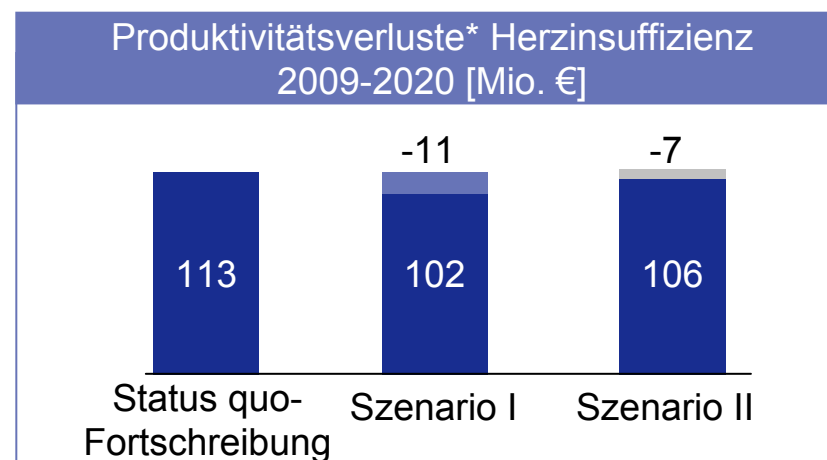
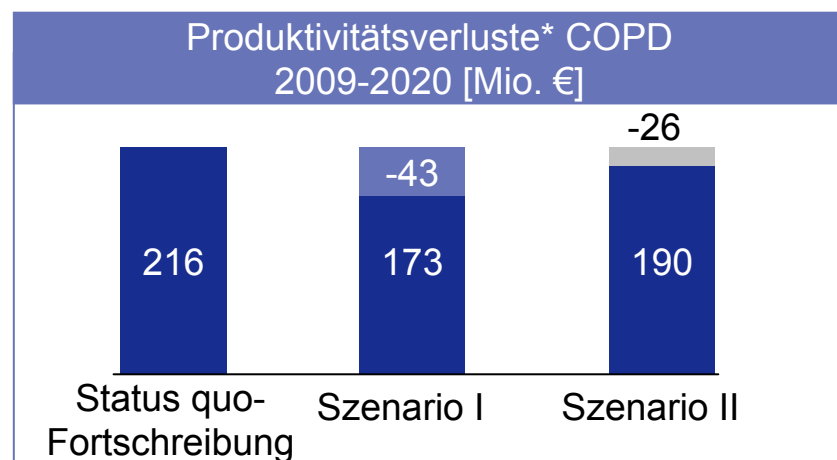
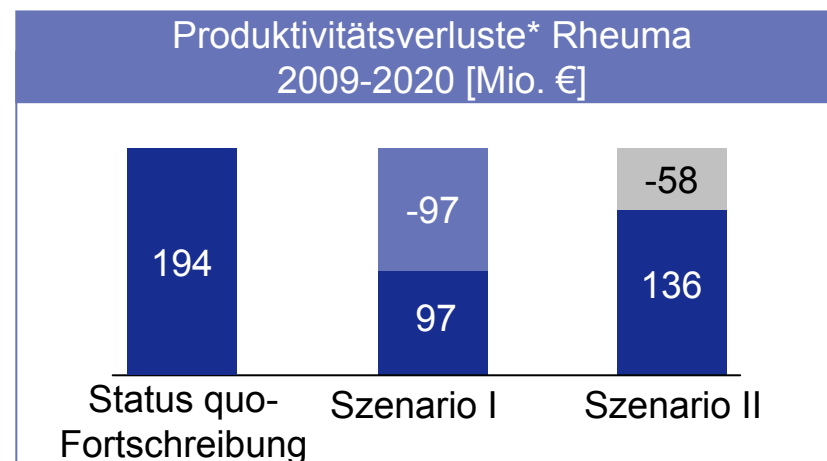
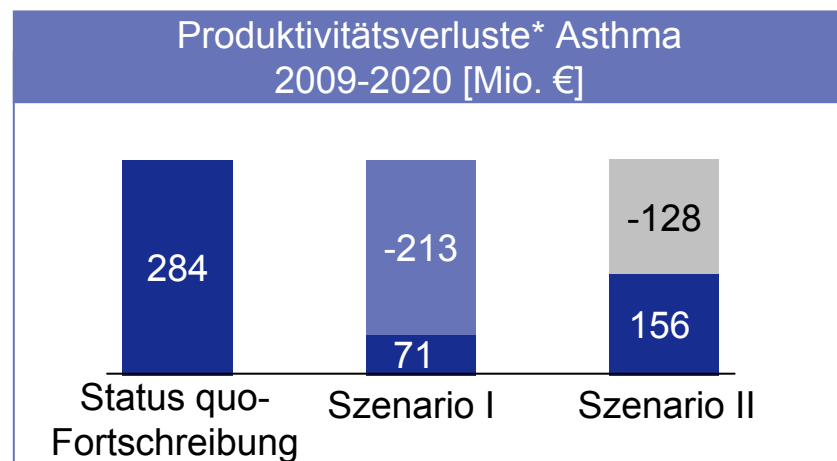
Eine optimierte Versorgung der Indikation COPD könnte die Produktivitätsverluste um 152 bis 254 Tsd. Tage verringern



Eine optimierte Versorgung der Herzinsuffizienz könnte die Produktivitätsverluste um 40 bis 66 Tsd. Tage verringern



Allein in den vier Indikationen könnten damit Produktivitätsverluste in Höhe von 220 bis 360 Mio. € vermieden werden



*Berechnung des Produktivitätsverlustes (Verlust an Bruttowertschöpfung): 170€ / AU-Tag

Quelle: Eigene Berechnung, TK, DAK, Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Expertengespräche

Schlussfolgerungen (1/2)

Die Studie hat gezeigt, dass es **demografiebedingt** zu einem deutlichen **Anstieg der AU-Tage** bei **chronisch Kranken**, insbesondere der höheren Altersgruppen, kommen wird. Damit gehen **steigende volkswirtschaftliche Produktivitätsverluste** einher.

Angesichts der absehbaren Zunahme chronisch Kranker sowie knapper Personalressourcen auf dem Arbeitsmarkt, wird die **produktive Beschäftigung älterer Mitarbeiter** branchenübergreifend zu einem zentralen **Erfolgsfaktor**.

Schlussfolgerungen (2/2)

Politik, Gesellschaft, Unternehmen und Leistungserbringer im Gesundheitswesen sind gefordert, **Rahmenbedingungen** zu schaffen um dieser Entwicklung entgegenwirken, z.B. durch Prävention. Hierbei sind nicht nur die in der Versorgung tätigen Leistungserbringer gefordert, sondern auch einzelne **Arbeitgeber** und **Arbeitnehmer**.

Eine **leitliniengerechte Arzneimittelversorgung** chronisch Kranker leistet hierzu einen **Beitrag**. Die **Ergebnisse** der Studie bilden eine erste Grundlage für einen **öffentlichen Diskurs**. **Weitere Forschung** in diesem Bereich ist wünschenswert.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Oberender
Dipl.-Kfm. Jan Hacker
Dipl.-Kfm. Rainer Schommer

Nürnberger Str. 38
95448 Bayreuth

Ganghoferstr. 31
80339 München

Tel.: ++49 (921) 745443 - 0

Fax: ++49 (921) 745443 - 29

Tel.: ++49 (89) 8207516 - 0

Fax: ++49 (89) 8207516 - 9

E-Mail: info@oberender-online.de
WWW: <http://www.oberender-online.de>

Handelsregister: Amtsgericht Bayreuth, PR 11
Ust-ID-Nr.: DE206404532